

# Im Namen der Gemeinde Luzein

Autor(en): **Flütsch, Jann**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Archäologie Graubünden. Sonderheft**

Band (Jahr): **7 (2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# In Namen der Gemeinde Luzein

Jann Flütsch  
Präsident Kulturgruppe  
St. Antönien  
im August 2018

Die Geschichte zur Entstehung der vorliegenden Publikation liest sich wie ein Märchen.

Andreas Heege kommt eines Tages nach St. Antönien. Das kleine Ortsmuseum hat es ihm angetan. Dieses wurde 1993 mit dem Zweck eröffnet, den Exodus der alten Gebrauchsgegenstände aus dem Tal zu stoppen und Einheimischen und Gästen diese ortsspezifischen Altertümer zugänglich zu machen. Insbesondere die Keramik wird von diesem Tag an genauer unter die Lupe genommen und erfährt zum Teil eine grundlegend neue Erlebensgeschichte. Natürlich wusste man aus früheren Schriften etwas über die Hafner Lötscher. Auch mündliche Überlieferungen wurden einem zu Ohr getragen, waren die letzten Hafner ja noch im vorigen Jahrhundert in St. Antönien tätig, auch heute wohnen noch Verwandte im Ort.

Andreas Heege hat mit seinen Recherchen und der Publikation jedoch eine neue Dimension der Töpferei-Lötscher-Geschichte geschrieben. Das freut natürlich die Kulturgruppe St. Antönien, welche das Ortsmuseum Poscht-Chäller betreut.

Es freut aber auch die Gemeinde Luzein. Sie durfte das Projekt unterstützen und so, dank dem umtriebigen Andreas Heege, wichtige Stationen im Leben der Lötscher und deren keramische Erzeugnisse einem breiteren Publikum näherbringen.

Das Ortsmuseum Poscht-Chäller in St. Antönien nimmt diese Publikation zum Anlass, den vier Lötscher-Generationen den entsprechenden Platz einzuräumen und ihre Erzeugnisse prominent auszustellen, denn Keramik aus St. Antönien dürfte es in diesem Ausmass wohl nicht so schnell wieder geben.

Die Gemeinde Luzein und die Kulturgruppe St. Antönien danken Andreas Heege ganz herzlich für das umfangreiche Buch, in welchem viele Stunden Nachforschung über Keramik, Kultur und Geschichte der Lötscher und des St. Antöntales stecken.



